

Lieber P. Florian!

Nachfolgend möchte ich Dir einen Bericht geben über das, was der Herr mehreren Teilnehmern bei unserem Vertiefungstag in Pischelsdorf am 6. März an Heilung geschenkt hat. Es sind im wesentlichen körperliche Heilungen von denen ich erfahren habe. Was der Herr an seelischen Heilungen geschenkt hat, ist nicht so leicht zu erkennen, daher wird darüber auch nicht viel gesprochen. Dass es auch solche Heilungen gegeben hat, davon bin ich überzeugt.

Mit diesem Bericht möchte ich nochmals unseren Dank verbinden, dass Du den weiten Weg von Graz zu uns ins Innviertel nicht gescheut hast. Alle Freunde, von denen ich nachfolgend berichte, lassen Dich herzlich grüßen und danken dem Herrn aus ganzem Herzen für die Hilfe, die Er ihnen zuteil werden ließ.

Bekennen möchte ich noch, dass ich mit diesem Bericht etwas gewartet habe, um sicher zu gehen, dass die Heilungen, von denen die Teilnehmer erzählten, auch von Dauer sind (hier füge ich die Bitte an den Herrn an, meinen Kleinglauben zu entschuldigen!).

Nun die Berichte:

Frau Maria P. aus Uttendorf hatte schon monatelang massive Rückenschmerzen, die sie bei der Arbeit sehr behinderten. Seit dem Vertiefungstag ist sie schmerzfrei und kann, wie sie mir heute am Telefon berichtet hat, wieder ihren Tätigkeiten nachgehen.

Frau Elfriede F. ebenfalls aus Uttendorf, hatte seit Monaten starke Schmerzen im Rücken. Behandlungen mit Infusionen brachten nur kurzfristig Besserung. Sie hat bereits eine Bandscheiben-Operation hinter sich. Zu einer zweiten Operation konnte sie sich auf Grund des Alters (79 Jahre) bisher nicht entschließen. Seit dem Vertiefungstag ist sie schmerzfrei und hat schon etwas im Garten gearbeitet, obwohl ihr der Arzt davon abgeraten hatte. Nach der Arbeit hat sie zwar den Rücken wieder gespürt, aber am nächste Tag waren die Schmerzen wieder weg.

Herr Franz F., der Gatte von Elfriede F., hatte monatelang unter Schmerzen in der Schulter zu leiden. Diese Schmerzen sind seit dem Vertiefungstag weg, er kann den Arm wieder ohne Probleme bewegen.

Eine weitere Heilung an Anita Sch. ist einige Tage nach den Vertiefungstag erfolgt. Einen ausführlichen Bericht darüber und ein Zeugnis ihres Mannes, auch im Zusammenhang mit dem Vertiefungstag, ist in unserer HP unter "Zeugnisse" nachzulesen.

Lieber P. Florian, bei uns ist große Freude über das Wirken des Herrn!

Nochmals herzlichen Dank, Gottes Segen und viele Grüße aus dem Innviertel,

Wolfgang Brauneis.

**Pater Florian Parth CM**, aus Graz, hat für unsere Erneuerungsgemeinschaft in der Region am 6. März 2010 in Pischelsdorf/Engelsbach einen Vertiefungstag gehalten. Beim persönlichen Gebet für die Teilnehmer hat der Herr seelische und körperliche Heilungen geschenkt. Nachfolgend das Zeugnis der Familie Schwemmer aus Julbach/Bayern über ihre Erfahrungen nach diesem Vertiefungstag.

**Anita:**

Der Vertiefungstag in Pischelsdorf mit Pfarrer Pater Florian Parth, der ganz beeindruckend über das Gebet sprach, war für uns alle, so glaube ich, ein großes Geschenk.



Nun über mich: Ich heiße Anita Schwemmer, bin 53 Jahre alt und wohne mit meinem Mann Heinz und unseren drei Kindern, die bereits erwachsen sind, in Julbach, Bayern.

Ein wichtiges Anliegen für mich ist das gemeinsame Gebet der Ehepaare, besonders wenn die Kinder der Kirche noch fern sind. So beten mein Mann und ich neben dem persönlichen Gebet in der Früh noch gemeinsam um die Anwesenheit des Hl. Geistes während des Tages in unserem Leben und lesen das Tagesevangelium.

Bereits seit mindestens 15 Jahren weiß ich ziemlich genau, wo meine Galle sitzt, denn da fühle ich in Abständen Schmerzen, die sich immer dann melden, wenn ich Ärger, Sorgen, Kummer oder Ängste spüre. So habe ich mich am Samstag beim Vertiefungstag ganz klar entschieden, dass ich dem Herrn Jesus noch mehr vertrauen möchte und jedes Mal, wenn ich wieder Ärger, Angst usw. verspüre, diese ganz bewusst unter sein Kreuz lege und sie nicht selbst trage.

Beim gemeinsamen Gebet mit Heinz einige Tage danach kam mir plötzlich der Gedanke: „Ich bitte Dich Herr Jesus um die Heilung meiner Gallensteine.“ – Ich stand auf zum

Sprachengebet und gleich darauf fiel ich zurück in den Stuhl in ein „Ruhem im Geiste“, das sicherlich viele schon kennen. Dieser Zustand der Ruhe, in der unser Herr leicht in uns wirken kann, weil kaum Gedanken kommen, dauerte mehrere Minuten an. Anschließend strich ich mit meiner Hand über die rechte Seite und genau an der Stelle, wo mich bisher Schmerzen plagten, fühlte es sich wie ganz neu an. Ich spürte, der Herr hatte mich geheilt.

Ich lobe und preise Dich Herr Jesus für alles, was Du an uns getan hast. **Du bist der wunderbare „Gott mit uns“**, der uns alle so lieb hat und auch unser Heil möchte.

### **Heinz:**

Ich möchte über eine weitere „Frucht“ von diesem Vertiefungstag mit Pater Florian berichten. Am nächsten Tag, nach diesen sehr tiefen und starken Erfahrungen, hatte ich beim morgendlichen Gebet folgendes Erlebnis: Seit längerem mache ich täglich ein 20-minütiges so genanntes „Ruhegebet“. Bei diesem Beten spricht man nichts, außer einem stillen sich ständigen Wiederholen eines Verses oder eines Wortes wie „Jesus ich lobe und preise Dich“ oder „Immanuel“.

In dieser Ruhe kommen aber immer wieder störende Gedanken, die gehen und kommen. Bisher hatte ich noch nie erlebt, dass keine Gedanken auftauchen. Aber an diesem Morgen kamen keine Gedanken, sondern großer Friede war in mir. Ich verspürte eine tiefe Freude, wie ich sie kaum beschreiben kann. Es war ein Gefühl, wie bei einem „Ruhem im Geist“, jedoch viel stärker und länger. Ich glaubte, ich befände mich in Abrahams Schoß, geschützt und umsorgt wie ein kleines Kind. Für mich war es wie eine göttliche Berührung aus Gnade, ohne sie verdient zu haben.

Der Herr ist gütig und barmherzig, darum sei **IHM allein Lob und Ehre**